

Donnerstag d. 17. 7. 66

Ankunft in Stammen ca. 15³⁰

eingefangen. Koffer auspacken - wurden zu einer Tasse

Kaffee eingeladen - Koffer fertig ausgepackt

und hinaus ins Grüne. Wir sind einen Feldweg

entlanggegangen, zwischen zwei Wäsen hindurch über

einen Graben gesprungen und auf einem breiten Weg

(Blieschnecke, Hochbuckel)

Kampgrund - entlang zum Wald gegangen und auf

gleichem breiten Weg zurück (nicht wieder durch die

Wäse, denn Petra und ich hatten Holslatschen an).

Um 19⁰⁰ haben wir Abendbrot gegessen und

um 20⁰⁰ lagen die Spatzen im Bett und sind sofort

eingeschlafen. Wir sind noch auf die Pirsch gegangen

und haben 5 Rehe und ich noch 1 Hasen gesehen.

22³⁰ lagen wir im Bett!

Montag d. 18. 7.

Schon um 5^{1/2} haben die Kinder ausgeschlafen.

Um 8^{1/2} gab es Frühstück. (Wir haben das Frühstück

für Dienstag um 7^{1/2} festgesetzt, da die Zeit zwischen

aufstehen und Frühstück zu lang war, denn wir

hatten schon 45 Min. v. d. Frühstück einen Morgen

spaziergang gemacht.) Nach dem Aufklaren der

Stuben sind wir um 9³⁰ fort in den Wald.

Richtung Seeburg - Beberbeck bis zur U.

(Tröster der

Don dort in den Wald - es fing etwas an zu

regnen. Wir suchten uns alle einen Stock. Papi spielte Ritter Kunibert auf dem Schlachtross mit Lanze. Petra sammelt Feuerholz.

Der Regen wird stärker wir müssen auf den Weg zurück und sind erstaunt wie nahe wir noch an der Wiese sind.



Im Wald müßten wir allerlei Hindernisse und viele Flüsse überqueren.

Um 12⁰⁰ waren wir sehr naß hier angelangt.

(Wir ^{gut} daß die Mutti einen Dickkopf hatte und Regenzeug mitnahm). Im Gasthaus sind wir um 13⁰⁰ angekommen und das Essen war schon vorbei. Es wurden dann noch Bratkartoffeln für uns gemacht mit einer Frikandelle und Gartensalat und Birnen als Nachtisch. Es hat uns gut geschmeckt und wir sind auch alle satt geworden. Nach einem kurzen Mittagschlaf für uns begann das große Frieren. Wir haben mit den Kindern V. P. + A. gespielt. Um 17³⁰ gab es Abendbrot anschließend haben wir gesungen. Papi und Torbert spielten Mundharmonika.

Im Bett bekamen die Kinder noch die sieben Schwaben vorgelesen. Um 19⁰⁰ lichte aus.

Wir sind, nachdem es aufgehört hatte zu regnen noch eine Stunde spazieren gegangen.

Herr Wagner gab uns einen Trost mit ins Bett das Wetter soll etwas besser werden. 22⁰⁰ Kopfen streich.

Vor dem Essen hatten wir noch mit dem Telefoniert und nachmittags am 8. mi eine Karte geschickt.

Dienstag d. 17.7.

Hurra! es ist nicht mehr so kalt. Um 6³⁰ sind wir aufgestanden und haben um 7³⁰ gefrühstückt und sind schon um 8⁰⁰ fort zur Trendelburg. Da ich nicht gerne

Chaussee gehe, führte ich uns entlang der Diemel zum Wehr. (ich hatte gehört, man könnte dort über die Diemel kommen)

Der Weg war einmalig voller Seen und Teichen, der größte See wurde von Torbert Möllensee getauft und soll mit einem Boot wieder besucht werden. Nachdem das Wehr sehr nahe war, mußten wir feststellen, daß kein Zugang zu sehen war und wir auf den gleichen Weg umkehren mußten. O weh! Wir hatten Gummistiefel an, aber die Schuhe vom Papi sahen sehr bedenklich aus.

In Trendelburg haben wir div. Sachen eingekauft und sind dann zur Burg gegangen. Die Besteigung des Turmes war sehr „aufregend.“ Oben hatten wir einen herrlichen Ausblick. Es war sehr driesig, warm und die Sonne kam auch etwas durch. Um 10³⁰ machten wir uns auf den Heimweg. Wir gingen wieder einen neuen Weg und mußten durch faß Wasser und Wald quersfeldeln. Die Kinder stöhnten und mochten nicht mehr laufen. Um 11⁴⁰ langten wir hier an und machten uns für das Essen fertig.

(Kaffee und Kuchen nahmen wir mit, da wir anschließend in den Wald wollten.) Nach dem Essen - es gab Brat-^{Snargeform-Suppe} wurst, Erbsen und Wurzeln, Kart. und Pudd.

Alle waren müde und wir gingen nicht in den Wo

1) Technisch bei einem Orgelproben - Telefonnummer

sondern ins Bett. Um 15⁰⁰ begann ein Gewitter. Wir tranken unseren Kaffee und ich schreibe Tagebuch. Helmut geht zu den Kindern und ich will das Wetter ausnützen und ein paar Sachen auswaschen. Das Gewitter ist sehr heftig und der Regen kommt in Strömen vom Himmel. Als das Gewitter etwas aufhörte, bin ich noch zum Einkaufen gegangen. Beim Krämer fing dann das Gew. wieder an und ich mußte eine Weile dort warten.

Um 20⁰⁰ lagen die Kinder im Bett. Wir haben Grischka und der Bär vorgelesen.

Schlußpunkt!

Anschließend ging ich, da ich ja J-Stapel habe, noch eine Std. spazieren, 22⁰⁰ Schluß.

20.7.66 Wie wird das Wetter? ?

Wir waren Optimisten und haben uns für einen Tag im Wald eingerichtet. Wir gingen um 8¹⁰ fort und um 8⁴⁵ ging der Regen los. Wir stellten uns unter einen Baum und warteten ab. Es war kaum Aussicht daß es aufhörte, also nach Hause! Nach einigen Hundert Metern meinten wir, es ist schade im Hause zu sitzen, also kehrt marsch zurück. Es ging nur mit dem Versprechen auf der nächsten Bank halt zu machen und vorzulesen. Als wir auf der Bank unter den Regenschirmen saßen, kam eine Frau aus Hamburg vorbei und sagte, daß es auf dem

Weg nicht regnet, sondern nur unter den Bäumen.
So gingen wir wieder weiter. Auf der nächsten Bank,
welche nicht direkt unter den Bäumen stand, wurde dann
ein Kapitel aus Grischka und sein Bär vorgelesen. Da
es aber zum lange sitzen doch zu frisch war, bekehrten
wir bald um. Um 11³⁰ waren wir im Hause. Die
Kinder krabbelten ins Bett und ich las 2 Kap. vor.
Zum Mittag gab es Kaltverpflegung mit Pfefferminster.
Es hat gut geschmeckt und wir sind alle satt geworden (???)
Um 15⁰⁰ Uhr gab es im Zimmer Kaffee (Mascate +
Wasser v. Tauchsieder) und Kuchen. Später sind wir
noch an der Diemel spazieren gegangen. Nach ca. 1 km
hörte der Weg auf und es war nur noch Wasser zu
sehen. Das Hochwasser der Diemel ist aber schon
wieder gefallen. Nach dem Abendbrot gingen wir
noch auf die Pirsch. 1 Reh war die Beute.
Um 20⁰⁰ für die Kinder um 22⁰⁰ für uns
Zapfenstreich.

21.7.66

Der erste Morgen an dem die Kinder bis 6⁴⁵ geschlafen
haben sonst waren sie zwischen 5³⁰ und 6⁰⁰ wach.
Um 8¹⁰ verließen wir mit Brot ausgerüstet unser
Ferienhaus. ^{Nach einigen 100 Metern wollten die Kinder schon umkehren da} Wir gingen über Exen, Friedrichsfeld ^{es sehr bergig ging}
nach Gottsbüren. Kurz vor Gottsbüren sahen wir ^{das Eisgeze}

32
auf einer hohen Tanne einen Fischreiter und
trafen ein "Hamburger Ehepaar" welches uns eine
Gaststätte in G. empfahl. ^{xx} Dort tranken die Großen
eine sehr gute Tasse Kaffee und die Kleinen eine
Brause und dazu wurde das Butterbrot gegessen.

Nach der Mittagspause besichtigten wir die Kirche.
Wir waren sehr beeindruckt von der einfachen Schönheit.

Auf dem Heimweg (wir nahmen einen anderen Weg)
waren 14 Tage vergangen und die Fortsetzung des Kinderfinks
konnte beginnen. So einen herrlichen Kinderf., mit
Unterbrechung, Zwischenfragen und anderen Störungen
haben wir nie erlebt. Der Rückweg führte an unserer
uns schon bekannten ^{*}Wiese vorbei, wo wir Rast machten
und zum ersten Male auch spielen konnten, denn
o Wunder es hat heute nicht geregnet. <sup>*) Die Wiese
hat Kuntbert seines
Herrnigeinde
Besuchers geschenkt
gemacht.</sup>
Um 17³⁰ waren wir wieder zurück.

Nach unserer Schätzung haben wir 20 km
gewandert. Wieviele km die Kinder wirklich
gegangen sind ??? Wir sind sehr stolz auf die
Spatsen und wollen in der nächsten Woche mit
ihnen auf die Saba burg.

Um 19⁰⁰ war "gute Nacht", gegen 19³⁰
sind die Spatsen eingeschlafen.

22⁰⁰ Zupfenstreich

und Eva-Lotta



Gottsbüren / Reinhardswald





4.) 22.7.

Heute wollen wir nach Karlshafen!

Das Wetter sieht nicht einladend aus und wir müssen schon mit dem Regenschirm aus dem Hause gehen! Um 8²⁴ fährt unser Zug.

In Karlshafen ist es zum Glück trocken und wir besichtigen die Stadt, kaufen ein Eis aus der Urlaubskasse und machen einen Spaziergang in den Sölling.

Hurra, die Sonne kommt durch und wir gehen zum Baden. Wir müssen erst mit Norbert feilschen „Wielange?“. Da die Sonne herrlich scheint, wagen wir es mit nassem Badeanzug, uns zu sonnen und gehen noch ein zweites Mal ins Wasser. Um 13³⁰ sind wir beim Lokal angekommen und stürzen uns auf unser Mittagessen. Nach Paris Auswahl gibt es

Wiener-Schmitzel mit Erbsen und Quarkeln. Wir sind prima satt geworden und haben Mut, auf den Hugenotten-Turm zu steigen. Es ist ziemlich hoch - aber der Ausblick ist einfach wunderschön. Es heißt nicht zu Unrecht -

„Karlshafen die weiße Stadt im Grünen.“

In Karlshafen ^{wieder} angekommen, holen wir uns jedes einen 1/2 ltr. Butter ^{milch} (es gab viel Spaß beim öffnen

der Tüten. Wir hatten sehr viel Glück, Torberts
Uhr hatten wir um 14²⁰ erst nach Entdeckung eines
Zurückvers-in Ren. gegeben und konnten sie
vor Abfahrt unseres Zug heil wieder abholen.

Obwohl die Kinder im Zug einschlafen wollten,
haben sie hier noch draußen gespielt.

Petra lag um 19⁰⁰ und Torbert um 19⁴⁰
im Bett.

Mein geliebter Kunibert lacht mich noch zu
einem Glas Bier ein;

Kurz nach 20⁰⁰ waren ^{wir} bei der Gaststätte

Hoff und haben uns einen 1/2 Ltr. bestellt
und mit Herrn Hoff über eine Ausfahrt und
über die Fahrt nach Vaake unterhalten.

Am Mittwoch findet die Fahrt statt und
Donnerstag geht es nach Vaake. Als wir
um 21³⁰ fort wollten kam Fam. Meier aus
Liebeck und wir blieben noch. Um 23⁰⁰
war Zapfenstreich.

5) 23.7.66 Samstag

Nach dem Frühstück haben wir auf den Bäcker gewartet um uns etwas Kuchen für heute und morgen zu kaufen. Dann gingen Torbert und ich Butter und Brause etc., Ustund Käse einkaufen.

Zum Mittag gab es Kaltverpflegung. Ab Mittag war wunderschönes Sommerwetter. Die Kinder haben Dampfer und anderes gespielt. Wir haben zuge-
sehen wie die kleine Muschi Milch geschluppert hat und durften auch die Kaninchen sehen und anfassen. Den Namen der Leute wissen wir noch nicht aber wir werden ihn schon noch erfahren, denn wir dürfen wieder zu den Kaninchen gehen. Wir werden ihnen auch Löwenzahn sammeln.

Nachmittags waren wir im farten, haben gelesen, gestopft und gestrickt. Die beiden letzten Tätigkeiten wurden nur von mir ausgeführt.

Die Kinder wurden geseift, denn es war dringend erforderlich. Baden halten wir nicht für notwendig, denn ein Bad kostet DM 1.50.

Vier Bäder gleich DM 6,-. Zu Hause ist es billiger und verdrecken werden wir nicht.

Um 17³⁰ wurden wir und die anderen Gäste zum Kaffee eingeladen. Der Kaffee war prima und das Hefengebäck hat gut gemundet. So haben wir heute zweimal Kaffee getrunken. Die Kinder waren um 20⁰⁰ ins Traumland gefahren und wir gingen noch zum Briefkasten. Da der Briefkasten in unmittelbarer Nähe der Gastwirtschaft ist, ging natürlich ein großer Kampf los. Die Pirsch hat gesiegt, also gingen wir noch eine Stunde spazieren. Es war ein richtiger „fauler“ Tag. Einfach prima. 22³⁰ Schluß.

24. 7. 66 Sonntag

Heute wurden wir schon mit Sonnenschein geweckt. Nach dem Frühstück gingen wir in die Kirche und anschließend an der Diemel Richtung Liden spazieren. Auf dem Rückweg haben wir für unsere Kaninchen Löwenzahn und Klee gepflückt und ihnen zum fressen gebracht. Sie haben sich sehr darüber gefreut und gleich alles aufgemuppelt.

Nun gingen auch wir zum Essen. Es gab Nudelsuppe, Rotkohl, Kartoffeln und Schmorbraten und als Nachtisch Götterspeise mit Sahne.

Petra und Papi legten sich schlafen. Norbert und

6. / ich gingen in den Garten. Nach dem Kaffee haben wir wieder wie gestern „gearbeitet“ und gefaulenzt. 20⁰⁰ waren die Kinder im Bett.

Wir sind noch zur Wiese gegangen. Es war eine wunderschöne Ruhe im Wald. Wild haben wir nur drei Hasen gesehen ^{und zwei Glühwürmchen}. Helmut ist der Meinung, daß die Rehe und Hirsche lieber auf die Felder gehen.

Wir mußten noch einen Brief einstecken und haben jeder noch 1/2 ltr. getrunken. Papi mußte mir dabei helfen um 23¹⁵ war Schluß.

25.7.66 Montag

Um 6³⁰ wurde ich von Petra und der Sonne geweckt. Leider versteckte sie sich bald wieder und schickte Regen. Na, montags soll es immer hier regnen; Hoffen wir, daß es am Do, Fr. Sa, u So immer Sonnenschein ist. Ich habe vormittags Kartinggerd ^{geroaschen} eingekauft und wir sind wieder faul. Um 12⁰⁰ haben wir gegessen. Es gab für jeden 2 Brötchen, welche sehr gut belegt waren und wir sind mädelsatt geworden. Ab mittags schien die Sonne, war aber gegen 16⁰⁰ schon wieder verschwunden.

Es ist sehr windig. Wir haben Hasenfutter (Korinchen)

geholt und die Muckelchen gefüttert.

Bohnen haben wir gepflückt, abgemacht und geschnitten. Die Kinder bekamen jeder ein Ei - frisch aus dem Nest - geschenkt und haben es als Zuckerei gegessen. Abendbrot haben wir heute alleine gegessen, da der Papi in unserer Abwesenheit sein Buch ausgelesen ^{hat} und ~~et~~ spazieren gegangen ist.

Kinder lagen kurz vor 20⁰⁰ im Bett und durften bis 20¹⁵ noch lesen oder spielen.

Ich war fort gegangen, da die Kinder sich nicht aussiehen wollten.

Wir sind noch spazieren gegangen, haben Bier getrunken bzw. Eis gegessen und die erste Halbzeit vom Fußball gesehen
23¹⁵ Schluß

26.7. Dienstag

Um 9⁰⁰ gingen wir zur Post um uns den Brief von Oma Schneider abzuholen. Der Weg führte uns weiter nach Sielen (- nasse Trübe vom Weg zur Drömel-) um auf der anderen Seite quer durch

7/ Felder und Wiesen zu laufen. Das Wetter
war trocken. Mittags schien die Sonne sehr
stark nachdem sie vorher mit dem Regen einen
schweren Kampf ausgefochten hatte.

Mit schmutzigen Füßen sind wir um 15⁰⁰
wieder angelangt. Wir sind quer über Weiden
und kl. Flüsse (Laun gestiegen) von Trendel-
burg Richtung Stammes marschiert.

Petra und Papir legten sich gleich schlafen.

Torbert kam eine halbe Stunde später von
Münz und meinte, daß er auch müde sei.

Wir wollten doch abends auf die Pirsch gehen.

Eben lag der Torbert im Bett, da wurde
angeklopft und wir bekamen Bescheid, daß
wir uns ab 17⁰⁰ bereit halten möchten,
denn wir werden abgeholt aus Glashütte.

Nachtsung sollen wir mitbringen. Nun
aber alle raus aus den Betten, frische
Wäsche anziehen und fein machen für unser
Reise. Da wir morgen einen Ausflug

machen wollten und am Donnerstag nach
Vaake uns angemeldet hatten, mußten wir
den Ausflug ^{lassen} (abbestellen). Oma Schneider
hatte geschrieben, daß wir von dem Ausflug
(Fahrt mit Kombi-Wagen oder Kleinbus)
gleich uns in Vaake absetzen lassen sollen
und von dort aus am Donnerstag oder Freitag
nach Glashütte fahren können. Nun
geht es eben umgekehrt. Erst Glashütte, dann
Vaake. Wir sitzen jetzt und warten auf
den Wagen aus Glashütte 18⁴⁰ - 18⁵⁰
werden wir abgeholt. Die Fahrt geht über Trendelb.
Friedrichsfeld, Gottsbüren, - Oje, wir waren erstaunt welche
Tour wir gemacht hatten - Gieselwerder über die
Weser, Oedelsheim, Bursfelde nach Glashütte.
Nach der Begrüßung gab es Abendbrot. Robert war
mehr bei der Matthei als beim Abendbrot.
Die Männer sehen das Fußballspiel anschließend
wurde noch geklört. Die Kinder kamen um 20³⁰
erst ins Bett. Petra schläft mit Trnchen bei der Oma,

8) Torbert schläft in Tomchens Bett und wir im Jungmädchenszimmer.
Petra und Tomchen waren um 22³⁰ noch wach, Torbert
war gleich eingeschlafen.

27.7. Mittwoch

Aufgestanden sind wir alle, aber jeder zur anderen Zeit.
Nach dem Kaffee wurde schnell klar Schiff gemacht und dann
ging's zum Bus. 10¹² fuhr der Bus ab. Wir - d.h.
Tomchen, Petra, Torbert, Helmut und ich - fuhren bis Helmeln,
Anna und Helmut weiter nach Kassel zum Opa ins
Krankenhaus. Unser Weg führte uns zur Weserfähre, die
uns über die Weser nach Vockerhagen brachte. 2 1/2 km
Weg und wir waren in Kucke bei der Oma. Sie hatte
schon seit 10⁰⁰ auf uns gewartet und sich sehr, sehr über
unser Kommen gefreut. Sie wußte gar nicht was sie
uns alles „Gutes“ tun sollten. Ich glaube, sie hat zum
Kaffee eine ganze Kompani erwartet. Nach dem Kaffee
- im strömenden Regen - ging ich mit Sigried - die bei
der Oma ist, solange der Opa im Krankenhaus ist -
zum Einkaufen. Wir wollten der Anna eine Freude
machen und wußten nicht was. Beim letzten Geschäft
sahen wir eine Genaer Glasform und Sigried meinte, daß
die Mutti sich dazu wohl freuen wird. Um 16⁴⁵
hieß es Abschied nehmen, denn^{der} Bus wartet nicht.
Wir hatten Glück, sonst hätten wir schon um 16⁰⁰
foot müssen. Bei der Fähre hatten wir Glück und
waren um 17⁵⁰ in Glas hütte. Nach dem

Mittags gab es
Gulasch,
Süßkartoffeln,
Fenchelsalat,
Fenchelsuppe und
Waldmeister
Selters mit
1.800.000

Abendbrot gab es einen Krimi.

Betra fing auf der Töhre an zu frösteln und klagte über Halsweh. Ich mußte feststellen, daß er rot und entzündet ist, ^{und gab ihr gleich Tropfen und Tabletten.} Im Hause steckten wir sie gleich mit einer Warmflasche und nochmals Medizin. Gemessen haben wir nicht, ich wollte nicht wissen wie hoch das Fieber war. Nach 13 Stunden Schlaf ging es ihr sehr viel besser und wir hoffen, daß es ohne Schwierigkeiten vorbeigeht.

Imchen und Toobert sahen noch fern und gingen um 19³⁰ ins Bett. Wir sahen auch noch ein Fernsehspiel und meinten beim Schluß, daß es schade um die Zeit war.

28.7.66 Donnerstag

Na, der Tag kann ja noch was bringen. Ich stand um 6⁵⁰ auf und wollte ganz leise die Treppe runtergehen um die Männer und Kinder nicht zu stören. Schuhe und Tasche in der Hand, ~~aber~~ ich schneller unten als ich wollte. Ich habe sehr viel Glück gehabt und bin mit einem Bluterguß an der linken Seite ~~mehr~~ mehr als glücklich. Bis Mittag war vollauf zu tun. Es gab Wirsinghohl, Gurken-Bohnensalat und Frikandellen. Gleich nach dem Essen ging es ans Kuchenbacken und Abwaschen. Nach dem Kaffee gingen Helmut, Onkel Helmut und ich zur Bramburg und durch den Wald zurück. Es war ein sehr schöner sonniger

9./ Spaziergang. Die Kinder spielten und sahen fern.

Nach dem Abendbrot sahen die Kinder noch die
Mainelmännchen und das Landmännchen, dann
ging es um 19³⁰ ins Bett. Für die Petra viel zu
spät, denn sie war sehr quängelig.

Wir - d.h. H u. I und H u. H - gingen noch
1 1/2 Stunden spazieren und sahen uns dann noch
Ausschnitte aus der Fußball-Weltmeisterschaft an.

Mittags wurde beschlossen, den Hahn zu schlachten,
da er sonst zu alt wird und jetzt ja ein paar
mehr Esser sind und Tam. Reuter nicht zwei
Tage Hahn zu essen braucht.

Helmut gab dem Hahn den Rat nach Bremen
auszuwandern, leider hat er den Rat nicht
angenommen und wurde geschlachtet. Er ist von
den Hühnern stark betrauert worden, sie gackerten
laut und aufgeregt.

29. 7. 1966

Der letzte Tag in Glashütte! Helmut u. Inna standen
schon um 5 Uhr auf, da Helmut nach Göttingen
mußte. Sein Bus fuhr kurz vor 6⁰⁰ und
ich winkte ihm noch nach. Um 7⁰⁰ stand

ich auf. Der Vormittag verlief sehr schnell.
Ich suchte unsere Sachen zusammen und vermisse
meine Regenschirmhülle. Als alles suchen
nichts half habe ich sie etwas traurig, verloren
geglaubt. Keine fünf Minuten später überreichte
Anna mir Post. Ich war sehr erstaunt, denn
wer wußte wohl unsere Anschrift. Unsere Wirts-
leute? Nein, es war ein Brief der Schneider-
Mutter, sie schickte mir die Schirmhülle.

Anna hatte wieder keine Post. Sie war sehr, sehr
traurig, denn Waltraud hat erst einmal geschrieben,
und Anna weiß auch nicht ob der Mantel -
den sie der Waltraud nach Hamburg schickte -
angekommen ist. Sie machte sich zwar keine
Sorgen, aber war enttäuscht und traurig.

Der Hahn hat uns sehr gut gemundet. Es
gab Restbrot von gestern und Erbsen und
Wurzeln dazu. Vorsuppe und Kompott gab
es auch, da es hat mal wieder gut geschmeckt.
Nach der Abwasch gingen wir ans umziehen und

10.) Sachen packen denn um 13⁵⁰ ^{sollte der Bus} fahren.

Helmut hat noch ein paar Aufnahmen ~~gemacht~~
und die Anna ~~hat~~ uns noch Brote fertig
gemacht. Als wir die Kinder rufen, stellte
sich heraus, daß sie auf dem Fleuboden waren.

Ne, sehr erfreut waren wir nicht, aber wir
haben den Bus geschafft. Wir gingen runter,
da kam er angefahren. (8 Minuten zu früh)
Helmut kam aus Göttingen zurück und wir
konnten schnell auch ihm noch "Tschüss" sagen.
Die Kinder wären sehr gerne noch dort geblieben,
denn Fernsehen und Fahrradfahren war doch
zu schön. Wir sind mit gemischten Gefühlen
abgefahren. Wir waren sehr, sehr gerne dort,
aber, aber die Ruhe, die wir in Stammern
hatten, war dort nicht, denn es gab Arbeit
genug und wir bangten auch oft um die
Spatsen die wild flatterten und sich ihrer
Freiheit freuten.

Jetzt ist es 1945. Die Spatsen schlafen und

ich von ^{Komm} der Fahrt berichten. Es regnet jetzt ^{im} strömen.
Kurz vor 14³⁰ waren wir schon in Gieselwerder.
Als wir den Busfahrer nach unserem Postwagen
fragten, sagte er uns, daß es ^{beim} Bürgermeisteramt
abfährt. Da ich in solchen Dingen sehr skeptisch
bin, ging ich noch auf das Postamt um mich zu
erkundigen. Dort erfuhren wir, daß es von
der Post abfährt und nur vier Personen mit-
nehmen darf. Ob wir wohl gerittet haben, daß
es leer ankommt. Wenige Minuten vor der
Abfahrt füllte sich der Platz und es waren sechs
Erwachsene und vier Kinder dort. Was nun?
Zwei Personen saßen schon im Wagen. Der Fahrer
hatte einen sehr schlechten Tag, denn er konnte
gar nicht bis vier zählen. Es waren bei der
Abfahrt 5 Erwachsene und 4 Kinder im Wagen.
Wir waren sehr froh, denn 14 km mit Gepäck
wäre sehr schlecht und der Postwagen fährt nur
einmal in der Woche diese Tour. Sonst rüber
jeden morgen entgegengesetzt aber nur freitags
zurück. Es gab zum Glück keine Kontrolle

11) unterwegs und wir sind heil hier gelandet.

In Gieselwerder hatten wir $2\frac{1}{2}$ Std. Aufenthalt. Wir waren an der Weser und sahen den Waserdampfer „Stör-“ der in Richtung Münden fuhr - an - und ablegen. Anschließend gingen wir noch - nach dem wir unsere große Reisetasche auf die Post gebracht hatten - spazieren. Unser Papu hat uns dann noch zu Kaffee bzw. Apfelsaft und Kuchen eingeladen. Es hat prima gemundet.

Hier wieder angekommen, fanden wir die Karte von Omi vor. Die Kinder kamen ins Bett und es wurde Fieber gemessen.

No. 37 ° Pa. 38 ° 5 Bloffentlich
wird es nicht schlimmer. Der Hals bei
Petra sieht etwas besser aus. Norbert hat
auch kleine Güterstippchen auf den Mandeln.
Abwarten und hoffen! Die Angela

hat bei unserer Abwesenheit zwei Tage
mit Mandelentzündung gelegen. Wer hat es
von wem?? Petra hätte ja bei der Anna
ins Bett gemusst. Was ist aber entscheidender?
Seele oder Körper? Ich glaube, da wir doch
sehr vorsichtig waren, daß es so schon richtig
war. Gleich gehen wir noch zum telefonieren!
In der Gaststätte trafen wir unsere Zimmernachbarn.
Helmut trank Bier und ich bestellte mir eine starke
Tasse Kaffee mit Zitronen, da ich sehr starke Kopfschmerzen
hatte. Die Anna habe ich per Telefon aus dem
Bett geholt. Ich rief absichtlich nicht so früh an, da ich
den Hamburgern den Vorrang lassen wollte! Leider
haben sie keinen Gebrauch davon gemacht. Anna war traurig
und ^{ich} bin sehr gespannt ob Waltraud am Sonnabend
nach Hause kommt. Nach dem wir noch einen kleinen
Krimi gesehen hatten, gingen wir zusammen nach
Hause. ^{22³⁰} Zu unserem Schrecken mußten wir feststellen, daß
wohl die erste Tür durch unseren Schlüssel aufging,
die zweite Tür aber abgeschlossen war. Es half nichts
wir mußten klingeln. Erst sehr ^{leise dann immer} lauter und lauter

12.) bis zum Sturm. Nach einer ganzen Weile kam
Hr. Wagner verschlafen und schuldberührt an.
Ich habe noch gelesen und bin erst gegen 1⁰⁰ eingeschlafen.

30.7. 1966 Samstag.

Die Nacht war reichlich kurz, aber wir mußten
ja aufstehen. Das Wetter sieht sehr verlockend aus.
Die Kinder haben noch stark erhöhte Temperatur,
sind aber fidel und spielen draußen. Mittags haben
wir jeder ein Brötchen und Restbrote von Anna ge-
gessen. Das Fußballspiel haben wir uns hier
angesehen, es war sehr aufregend. Schade, daß wir
verloren haben. 4 zu 2 für England.
Die Deutschen haben prima gespielt und sich
fair und kaffee gehalten. Nach dem Spiel machte
ich Kaffee. Gegen 18⁰⁰ rief Anna an und
sagte, daß Sigrid aus Vaake angerufen hat.
Der Bus aus Münden wäre durch und keine
Jestruet und keine Waltraud sind angekommen.
Anna ist sehr in Sorge und will am Schlump
anrufen. Sie ruft uns gegen 21⁰⁰ nochmals an.
Es ist 19⁴⁵. Die Kinder sollen schlafen. Ich
will noch schnell ein paar Zeilen an die Onni

schreiben und dann geht es noch etwas
spazieren. Das Wetter war wechselhaft.

Regen und Sonnenschein Temperatur von
Aqaba 37° C Petra 38° C. Es wird schon
besser.

13.) Da es stark regnete, konnten wir nicht auf die Pirsch gehen, sondern nur zum Kugelstoßen. Helmut stößt Bierkugeln und ich Eiskugeln. Bei Anna haben wir nichts neues erfahren, sie hat noch keine Nachricht. Mit Parnas haben wir zum Abschied noch geplaudert und waren gegen 23⁰⁰ im Bett.

3.07.1966 Sonntag

Wie immer weiß man nicht wie das Wetter wohl wird. Früh schien die Sonne. Es war frisch und sehr, sehr windig. Wozu haben wir nur Sommer-
sachen mitgenommen? Um 9⁴⁵ fuhr die Familie Parna und die Oma ab. Wir trödelten und gingen noch eine Stunde vor dem Essen spazieren. Wir stiegen auf einen Hockersitz, der ganz schön wackelte. Norbert sah einen Hirsch und stellte später fest daß es ein Pferd war. Zum Essen gab es heute Steak, Salat, Nudelsuppe und Pudding (Götterspeise) mit Sahne. Mittagschlaf war kurz. Nach dem Kaffee gingen wir auf den Fußballplatz. Haller, Beckenbauer, etc. haben sich im Verhältnis

des Platzes - Uneben, nicht gemäht und
voller Kuhfladen - gut gehalten. Die Dicke
mußte feste laufen, obwohl es ihr wegen der Treppe,
doch sehr schwer viel. Ach so, ihr habt den Treppena-
usgang vergessen. Die Kinder lagen um 1945 im
Bett. Norbert war nach dem Abendbrot noch bei
seiner kleinen Kister. Er hatte sich um ca.
20 Minuten in der Zeit verspielt und kam
nach dem Rufen aufgeregt an und sagte:
"Entschuldige bitte liebe Mutti, ich habe beim
Spielen vergessen auf die Uhr zu gucken." Wir haben
uns sehr dazu gefreut. Im Moment toi, toi
bestehen wir uns ganz gut, denn wir beide -
Norbert und ich - wollen uns auch ganz tolle Mühe
geben. Morgens war die Temperatur der Kinder
zufriedenstellend. Abends hatte Petra wieder 38,5
Norbert 37,7. Abwarten wie es morgen wird.
Wir waren noch auf Fisch. 1 Reh haben wir
gesehen. Es muß lange im Korn gelegen haben,
denn es stand plötzlich keine hundert Meter vor
uns, sah uns an und lief fort. Den Block
haben wir rufen gehört, aber nicht gesehen.

14.) Sicherlich hat uns das ~~Bet~~ angeschwärt und
wo wir stehen. Zu Anna haben wir keinen
Anschluß bekommen. Es gab noch mal's
Kugelstößen. 23⁰⁰ Nachtruhe

1.8.66

Fast hätten wir die Zeit verschlafen. Helmut weckte
mich um 7³⁵ als wir zu den Kindern kamen, schliefen
sie noch. Das Frühstück hat mit frischen Brötchen
sehr gut gemundet. Nach dem Frühstück rief ich in Glashütte
an, ob wir heute zur Grundmühle fahren können. Da
keine Hindernisse im Wege lagen, konnten wir fahren.
Das Mittagessen gab es wie immer um 12³⁰.

Mittag. Nudelsuppe, Rohlrouladen und Apfirsich.

13⁴⁵ ging die Fahrt los. Kurz vor Glashütte haben wir
uns etwas verfahren. Der Irrtum wurde bald bemerkt.

In Glashütte stiegen Anna, Sigfried und Tomtraut zu.

An der Weser entlang führte und der Weg nach
Hann. Münden und weiter die Kira aufwärts.

Unser Ziel war die Grundmühle ein Märchensoo.

Viele Märchen waren in ~~Bet~~ nahezu verblüffender
Natürlichkeit dargestellt. Hänsel u. Gretel, Froschkönig,
Bremer Stadtmusikanten, Sieben Geißlein, Dornröschen
Schneewittchen, Aschenputtel, gestiefelte Kater, Münchhausen

Sänsemagd, Rattenfänger von Hameln. Rehe u. Fuchs
Rotkäppchen und viele kleine und große
Zwerge. Die Kinder sind auf dem Pony geritten, im
Schwan über den kleinen See gefahren und mit der
Tupfingers Eisenbahn dreimal um Kreis herum.

Da wir noch eine Tasse Kaffee trinken wollten, durften die Kinder
noch etwas Schaukeln und ~~Wippen~~ etc. Herr Hoff sagte uns
aber, daß wir bis zu einer Stunde auf den Kaffee warten können.
Das dauerte uns allerdings zu lange, Wir beschloßen, bei
Anna den Kaffee zu trinken. In Hamn Münden wollte
ich noch in die Apotheke. Die erste hatte Ferien, die
zweite ab 13⁰⁰ geschlossen und erst in der dritten
hatten wir Glück. Beim Buchenholen hatten wir erst
im vierten Laden. Da Schützenfest war, hatten viele
Geschäfte schon ab Mittag geschlossen. In der Eile
kaufte ich noch für Helmut ein Hemd und dann
ging es weiter nach Glashütte. Gegen 18³⁰ waren
wir wieder zurück. Die Kinder kamen bald ins
Bett. Die Fahrt mußte noch bezahlt werden und
wir hatten wieder einen Grund zum Kugelstoßen.
Beim Bezahlen haben wir uns sehr gefreut.
Herr Hoff nahm uns nur 20,- DM für die Fahrt

15/ mit Astrid Dürsch (Glashütte) ab. ca. 22³⁰

Lichtaus. N 375 P 385

2.8. Dienstag.

Ich wie ist das Wetter trübe. Ich habe gewaschen und eingekauft. Mittags gab es Bröte. Heute haben wir alle zu Mittag geschlafen. Petra war bis 15³⁰ im Bett. Robert u. Papi ging um 16³⁰ fort mit Abendbrot in der Tasche. Sie wollten auf die Pirsch. Das Wetter hatte sich aufgeklärt und man konnte ab 15⁰⁰ sagen es ist sehr schön. Ich, wir sind ja wirklich nicht mit Sonne verwöhnt. Petra und ich gingen noch zu Ann und den Kaninchen. Wir haben bei Frau Riedel noch im Fernsehen den Kinderfunk gesehen und geklärt. Ich habe neue Häkelmuster gelernt und mer Wolle und Nadeln für Puppenschuhe mitgenommen.
2 für und 1/2 Wollst bekommen die Trabanten geschenkt.
Petra hat immer noch 385. Frau Riedel gab uns Mallebrin mit und wir hoffen, dass es bald besser wird. Petra ist erst um 20³⁰ eingeschlafen. Um 22⁰⁰ kamen Papi und Robert wieder. 5 Hasen, 1 Rehkopf im Koonfeld, 1 Maus, 1 Blindschlache, 1 Libelle und ein Beutspiecht waren ihre Beute. Robert wahr sehr erfreut, aber ergreifend und etwas unheimlich

war es ihm doch. Er ging an Papi's Hand und plauderte
munter drauflos. 23¹⁵ Licht aus

3.8. Mittwoch.

Kalt und regnerisch, gegen 10⁰⁰ etwas
wärmer. Um 12⁰⁰ große Regenschauer.

Petra läßt uns im Bett. Um 15⁰⁰

hatte sich das Wetter wieder aufgeklärt und
die Sonne kam durch. Nach dem Kaffee

um 16⁰⁰ gingen Petra, Papi und ich etwas spazieren.

Auf der Bank am Kampgrund erzählte der
Papi uns eine Geschichte von Isabell und dem Eich-
baum. 17¹⁵ waren wir wieder im Hause.

Papi spielte mit Petra und ich putzte Schuhe
und ging einkaufen. 19⁴⁵ bei den Kindern
Licht aus. Ich will gleich noch schreiben von.

Wir ankommen und dann geht's zum Briefk.
Wer wohl heute siegt? Petra hat immer noch 30⁰⁰

Liebe Omi, recht herzl. Dank für Deinen Brief. Sehr erfreu-
lich war er ja nicht. Besuch soll doch Freude bringen
und keinen Ärger. Na bald kannst Du Dich an uns
wieder anschauen. Wir sind sehr temperamentvoll durch
die Ruhe. Na, abwarten. Sei nicht zu fleißig. Ich
habe ja lange genug gefaulenst. Wir kommen um
20⁴⁴ in Altona an und fahren mit Tasi
zu Faberstraße. Proviant bringen wir noch mit.

Ich habe nicht notwendig, lieber Tasterstraße 30.
Tasi recht nicht für heute. Hand. Freitag 25.

Gurgeln. Sie ist so kaffee beraubt. Hals. Es kommt aber vom Hals.

4.8. Papu und Torbert gehen zur Serba burg.
Das Wetter ist wechselhaft. Amtags ein
sehr starker Gewitterguß. Ich mache mir
große Vorwürfe, daß meine Männer untrougs
sind. Gegen 11⁰⁰ rufe ich Petra an
und gehe mit ihr einkaufen. Uns überrascht
der Guß bei Hoff. Petra bekam einen
Teller Suppe von Frau Hoff und ich spendierte
uns eine Gås. Petra machte Mittags schlaf und
ich stopfte Stumpfs und las. Petra hat 3 1/2 Std
geschlafen. Als ich zum Milchholen ging und es
schon wieder regnete, ließ ich Petra bei Frau
Riedl. Sie wurde zum Essen eingeladen und
hat ordentlich gemuffelt. Ich wollte sie noch
abholen und durfte auch noch essen. Es gab
Fisch, Bohnensalat und Kartoffeln.

Unsere Männer waren kurz vor uns eingelangt.
Ich war sehr froh darüber. Die Fische waren mittelmäßig.
Es gab zum Abendessen Milchsuppe mit
Milupa Gräs. Es hat uns gut gemundet.
Die Kinder schliefen schlecht ein. Petra durch
den langen Mittags schlaf und Torbert war
übermüdet durch den langen Weg. 20³⁰
Wir gingen noch zu Hoff und kamen
erst um 23³⁰ ins Bett. O, weh!

5.8. Heute das Wetter scheint schon
zu wickeln.

Es schien aber nur so, es war sehr
windig und herbstlich kalt. Nachmittags
gab es ein Gewitter. ^{Petra ist 10³⁰ aufgestiegen.} Vor dem Essen
gingen wir spazieren und holten
Kutts für unsere Muckelchen. Norbert
fand ein Ei, welches er Heidi brachte.
Freudestrahlend kam er an und
sagte, daß die Heidi es ihm geschenkt
hat. Kurz darauf gab es ein Drama.

Norbert hatte das Ei in die Tasche gesteckt
und schnell gab es "Ruhru in Tasche".

Daß wir lachten ist klar und N. wurde
furchtbar rot.

Zum Essen gabe es gemarteten Fisch, Salat
und Gast. m. Senfsauce, Nudelsuppe und Eis.
P. und Petra Mittags schlief. Norbert spielte und
ich war im Garten beim Lesen. Nach dem
Kaffee wurde gespielt bis die Kinder mürbe raus
konnten. Petra hat zum ersten Male wieder
draußen gespielt. Hoffentlich geht es gut.
Um 20⁰⁰ Licht aus bei den Kindern. Wir sind
noch eine Stunde spazieren gegangen. 22³⁰ Licht aus

Hamburg, den 22. Juli 190

Jhr "Lieben Vier"!

Habt herzlichen Dank für Euren lieben Gruß. Ich habe mich riesig gefreut, daß wir am Harburger Bahnhof nochmals winke-winke machen konnten.

Es freut mich, daß Ihr gut gelandet seit. Wenn es mit dem Frühstück nicht so ist, müßt Ihr Euch was dazu kaufen. Soll ja eigentlich nicht sein. Wir haben heute einen hochsommerlichen Tag. Gegen 9 Uhr schon 30 Grad. Es war die vorherigen Tage sehr schwül, fast unerträglich. Gewitter, Regen zwischendurch ein klein wenig Sonnenschein. Möchte wünschen, daß bei Euch das Wetter besser geworden ist. Was die Fahrt nach Anna betrifft, überlegt es Euch reiflich. Erkundigt Euch auch was es kosten wird, Ihr seit immerhin 4 Personen. Am Montag war ich mit Waltraut durch Planten und Blumen gegangen. Gestern bin ich mit ihr zum Hafen gefahren. Haben das amerikanische Schiff besichtigt. Anschliessend eine Hafenrundfahrt und dann noch den Elbtunnel besichtigt. Auch sind wir durchgegangen, es ist doch ein komisches Gefühl, jedenfalls geht es mir so.

Gestern war das Wetter auch einigermaßen. Gertud ist seit Anfang der Woche zu Hause. Am Montag ist sie zum Zahnarzt gegangen mit einer sehr dicken Backe. Der Zahnarzt äusserte sich, daß Matthies schon im Herbst vorigen Jahres den Zahn hätte ziehen müssen. Auch Eppendorf hätte es am Sonntag machen müssen. Mit einer Vollnarkose ist er dann gezogen worden, es war nicht angenehm. Die Schwellung ließ nicht nach, trotz der Eisbeutel, die wir ja nun machen konnten, da wir den Eisschrank haben. Am Dienstag gab es wieder eine Narkose, da wurde der Kiefer aufgeschnitten. Es soll allerhand herausgekommen sein. Gestern ist der Tampon herausgenommen worden. Mit Kamille spülen und noch kühlen. Heute in der Früh habe ich die Bilder geholt, sind sehr nett geworden. Auf dem Rückweg habe ich bei Frau Söth reingeschaut. Hat sich sehr gefreut. Wie ich nach Hause kam lag ein Zettel auf dem Tisch. Wir sind zur Alster. Es ist jetzt 16 Uhr, noch keiner zurück. Frau Söth hat für Sonntag mich zum Garten eingeladen. Kirschen satt essen und ein wenig plaudern und auch die Sonne ausnutzen, Sonst gibt es nichts Neues zu berichten.

Die Schulden sind auch beglichen. Heute traf ich auch Frau Seltmann, Sie machte gerade die Treppe und freut sich schon, denn Sie fährt heute auch im Urlaub. Von der Christel ist nichts angekommen. Frau Skiebe läßt auch grüßen, sie freut sich auch schon darauf, wenn es losgeht.

Entschuldigt bitte die Maschinenschrift, es geht doch wesentl.
schneller und ermüdet nicht so.

Die Drei fahren Morgen zum Franz nach Pinneberg.

Ich glaube nicht, daß ich was vergessen habe. Soeben sind die Beiden
zurückgekommen. K.O.

Ich wünsche Euch noch schöne Urlaubstage und grüße Euch recht recht

"Herzlich"
Eure Omi.

Die Fehler müßt Ihr übersehen, die "Drei" lassen ebenfalls herzlich
grüssen.

Absender:

Inna Träger

2000

Hamburg 13

Postleitzahl

Beim Lohm 48 IV

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Auch wir d. h. gesund,
Walter u. Annin der gerade
hier weit schließen muss an.
Was Sie jetzt erlebt stets uns
so in etwa noch bevor. Urlaub
kämme - Urlaubsgesundheit. 2.24.
sind wir teils Fußballnarren geworden.
Sonst am Radio teilnehmend gesten
bei Alma u. letzten Sbd. bei Franz.
Also nochmals geniebet froh...
im Sinne: (Geburt) Annin
Walter und und "Ich"

POSTKARTE



Familie

Helmuth Alvarus
v. Wagner

3521

Postleitzahl

Lammen
Rheinhardswald

Liedlung 88

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Hamburg, den 26. 7. 66.

Ihr Lieben Vies,

Vielen Dank für den Brief und In-
halt. Das hat gemacht das Erlebte zu
lesen. In Gedanken bin ich mitgegan-
gen. Macht weiter so.

Gestern bin ich von der Fabrikstraße
gekommen. Alles o.k. In der Küche
war die Luft am besten. Als ich
alle Fenster aufgesperrt hatte habe
ich mir eine Tasse Kaffee gekocht
und den Roman in der Rund-
funkzeitung gelesen. Eine himm-
lische Ruhe war es.

Die Blumen stehen gut. Hibiscus
hat eine herrliche Blüte. Aus Torbert's
Zimmer habe ich heute die Rose
fortgepflanzt.

Aus Sonntag war ich bei Frau Loh
im Garten. War sehr nett, konnte
sogar ein Sonnenbad nehmen. Es
war viel Betrieb bei Hagenbecks.
Sonst wüßte ich nichts Neues
zu berichten.

Ich wünsche Euch allen noch
recht schöne Urlaubstage.
Mit herzl. Grüßen Eure Gmi.

Hamburg, den 2.8.66.

Ihr "Lieben Vier!"

Vielen Dank für Eure lieben Zeilen, habe mich sehr dazu gefreut. Auch die Berichte waren nett zu lesen. Ihr habt ja allerhand erlebt, und für die Kinder wird es auch eine schöne Erinnerung geben. Plaudern wir darüber wenn Ihr wieder daheim seid. Gestern war ich in der Faberstrasse. Ist alles in Ordnung. Anschliessend war ich noch 1/4 Stündchen bei Frau Remuß, Sie hat sich sehr gefreut. Läßt recht herzlich grüßen. Frau Skiebe ebenfalls. Du möchtest vom Briefträger ihre Telefonrechnung abfordern und Bezahlen, das Geld liegt schon auf der Anrichte. Sie ist besorgt, weil Sie meint, weil sie fortfahren und dann evtl. das Telefon gesperrt wird. Schreibe mir rechtzeitig, wann Ihr kommt. Ich habe bei "Nach Feierabend" angerufen, habe nichts erfahren, die Akten liegen schon im Keller.

Ich bin froh, daß die 14 Tage vorüber sind, zum zweiten Male möchte ich sie nicht erleben.

Nachdem wir am Sonntag die Beiden in den Zug gesetzt hatten, sind Günter und ich zu Banks gefahren, denn er hatte noch kleine Flächen nachzusehen. Aber es war nicht angebracht, denn sie hatten sehr viel Besuch. Trotz des Regens sind wir dann zu Fuß nach Hause gegangen. Zu Hause angekommen langte es mir. Sonst geht alles seinen alten gewohnten Gang. Heute Morgen sind unsere Kohlen geliefert worden. Die Leutchen waren sehr unfreundlich, denn sie wollten mir erzählen, daß sie schon eine Stunde unten warten. Warum ging denn plötzlich die Glocke. ca. 20 mal haben sie geklingelt, ist mir ein Rätsel. Den Ärger auf nüchternen Magen, denn wie es schellte

wollte ich gerade Kaffee trinken. Anschlieesend will ich einige Besorgungen machen um mich abzureagieren. Dann wieder zu Hause müssen sehr viele Dias eingerahmt werden. So hat man immer seine Beschäftigung und verhindert dadurch das "Einrosten"

Diese Tage traf ich auch Frau Pohling. Sieht sehr schle^{cht} aus. Hatte keine Lust zum ~~Wer~~leben. Der Sohn möchte wohl da wohnen bleiben, aber die Schwiegertochter nicht. 7000.-- DM und 210.--DM Miete, nun die große Wohn^g. Kann man nichts zu sagen. Jedenfalls fährt sie 4 Wochen mit dem Enkelkind fort, wenn sie wiederkommt möchte ich sie besuchen.

Gertrud und Waltraut sind am Sonntag 11,40 gefahren. Günter hatte wiederholt zu Waltraut gesagt ruf zu Hause an. Wurde nicht akzeptiert. Die Beiden heckten alles alleine aus. War keine schöne Zeit. Die Beiden passen wie die Faust auf's Auge.

Für heute nun Schluß und verlegt noch die restlichen Tage schön und zufrieden.

Bis auf ein Wiedersehen grüßt die "Vier Urlauber" recht herzlich

Ihre Oma

Günter läßt auch grüßen, wann er fährt kann ich nicht sagen. Es richtet sich danach wann er von der Fahrt zurück^{ist}

G.O.